

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 3

Artikel: Bayadère-Stoffe : Anfertigung auf dem Handstuhle

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Umriszen wird bis zum Eckelben und Fußboden der Kassa fortgesetzt. Die Riemen werden, nachdem sie sich im Gebrauche befinden, von Zeit zu Zeit auf der Yumapita mit einer Feinwand eingewaschen und auf einen Ledersack in eine große Kammkassigkeit, wobei sie leicht auf der Riemenfäden laufen, ohne zu gleiten. Aber, stark gebrauchte Riemen können ebenfalls mit der Feinwand etwas nachbessert werden. Zu dem Zweck schneidet man die Fäden auf beiden Seiten ein, welche Arbeit an einem warmen Orte vorzunehmen ist, läßt den neuen Abzug eingreifen und überzieht nochmals mit der Feinwand. Die Riemen auf einen Ledersack sind eine große Widerstandsfähigkeit, so daß sie noch auf lange Zeit benutzt werden können.

C. T. J.

Bayadère - Stoffe

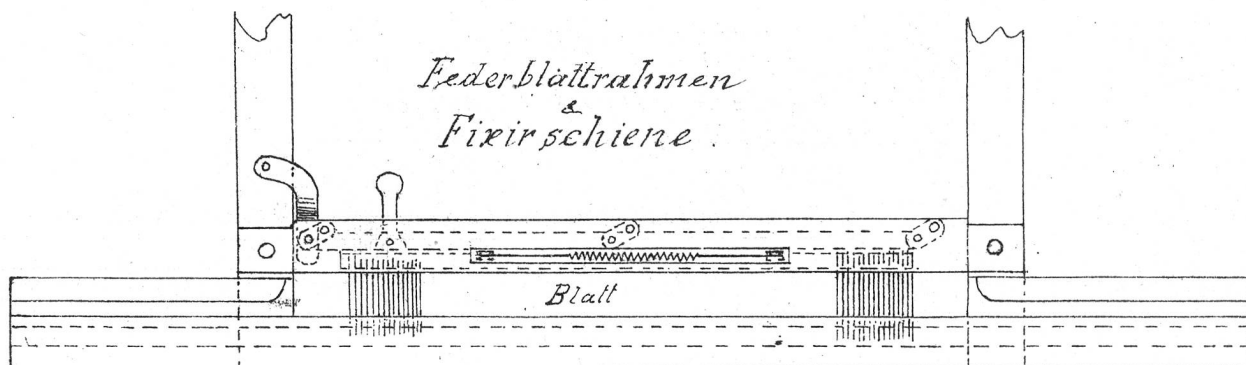
(Anfertigung auf dem Handstuhle)

Die Kassa haben bekanntlich verschiedene Katt- und Feißbafte, also Kartons mit größerer und kleinerer Feißzahl. Das Gewebe muß dünn sein, je nach der verschiedenen Feißzahl mehr oder weniger gefaltet werden. Man läßt jedoch Bayadère - Stoffe meistens auf dem gewöhnlichen Handstuhle anfertigen. Gefaltet dagegen die Anfertigung auf dem Lyoner - Webstuhl, so wird zum Zweck das intensiveren oder leichten Aufzuges das Blatt der Lada oben mehr oder weniger gefaltet. Eine solche Webstellung von einerseits aber Hinlegen und Zeitverlauf und ist bei Anwendung eines Marches zu dem inwendigste. Deshalb ist es vorzuziehen einen leicht veränderbaren Fadenlauf zu bringen, was natural. für die leicht zu füllenden Kartons von Hand ist. Für die stark verzierten (starkgefalteten) Gewebe an das Gewebe muß dann deshalb fast gemacht werden.

G. Dangen in Lyon hat für diesen Zweck an der Lada eine spezielle Fingerringstellung angegeben, nach welcher sowohl das Weben wie auch ein Handstuhl die Cinquette - Webstellung hergestellt wird. Der Dangen - Apparat besteht aus einem Feißbogen, (einfachen Webstuhl) etwas kräftig und ausgedehnt gegeben. Er besteht sich der ganzen Lada entlang, um

das Blatt an anordnenen Stellen zu befestigen. Mittelft eines 2ten Ringe-
gelenks, das circa 15 mm. über den Lattenbel hinausragt, kann der Tisch-
ringel gegeben und die Clinquette wieder fest gemacht werden. Auf diese
Weise ist es dem Nutzer möglich, die anordnenen Ringe und Stäbe zu ver-
ändern. Funktion der Bayadère-Koffe oder Unterbrechung zu machen.

Die Befestigung der Clinquette kann auch auf andere, aber noch einfachere,
an Ort gegeben z. B. durch eine Gelenk- Befestigung wie beschrieben



Figur zeigt. Die Maschine ist mit einem Griff und einem Gelenk oder
Gummiband versehen, welche leicht beweglich mittels Holzschrauben gehalten
sind. Eine seitlich angebrachte Feder dient dazu, die Befestigung zu ver-
ändern in der oberen oder unteren Stellung fest zu halten. Ist das Gehäuse der Fall,
so befindet sich die Clinquette in ihrer Normalstellung. Zieht man die
Maschine abwärts, so wird die Clinquette fixiert.

Lattichblätter als Nahrung

für die Seidenraupen.

Einige Zeitungen berichten von einer merkwürdigen Entdeckung, welche
ganz zu Zufall gemacht worden sein soll, welche aber für die Seidenzüch-
ter von großer Wichtigkeit sein kann. Kinder, welche einige Seidenraupen
gepflegt hatten, legten dieselben zur Fütterung in Verbindung von
Maulwurfsblättern unter Baum- und Pflanzblättern vor. Die Sei-
denraupen wählten sich die Blätter des gemeinen Lattichs aus, weshalb